

# Mit Emaille Geschichten erzählen

Nora Heeb lud gestern zur Vernissage ihrer ersten Ausstellung in das Domus ein. Unter dem Titel «Zwischen Räumen» zeigt sie 41 Werke.

Julia Kaufmann

Die Schaanerin Nora Heeb studiert Architektur an der ETH Zürich. Mit Kunst ist sie schon früh in Berührung gekommen, hat getöpft und sich mit Acrylfarben beschäftigt. Ihren künstlerischen Ausdruck hat die Mitte-20-Jährige aber im Emaillieren gefunden. Die Materialien und das nötige Werkzeug vererbte ihr der Grossvater, das Wissen um die Technik brachte ihr wiederum Evelyne Bermann bei, die einst selbst beim Grossvater von Heeb lernen durfte.

Rund zehn Jahre, nachdem die Schaanerin im Teenageralter in die Kunst des Emaillierens eingeweiht wurde, lädt sie zur ersten eigenen Ausstellung in das Schaaner Domus ein. Seit gestern präsentiert Nora Heeb in der Gemeindegalerie unter dem Titel «Zwischen Räumen» 41 Emaille-Bilder sowie einen kurzen Film, der die Herstellung eines Emaille-Werks zeigt. Die Bilder wollen ihren Betrachtern eine Geschichte erzählen und verbinden Architektonisches mit Surrealem. Die Ausstellungseröffnung war ein voller Erfolg und hat die Besucher auf eine kreative Reise durch Fiktion und Raum mitgenommen.

## Raum mit Figuren beleben, die nicht statisch sind

Seit zwei Jahren beschäftigt sich Nora Heeb in ihrer Freizeit intensiv mit der Kunstform des Emaillierens. Anfänglich hat sie viele Mandalas und Land-



Die Schaanerin Nora Heeb studiert Architektur an der ETH Zürich. Kunst gehört zu ihrer grossen Leidenschaft.

Bild: Tatjana Schnalzger

schaftsbilder, inspiriert von ihrem Grossvater und Evelyne Bermann, entworfen. Doch mit der Zeit hat die Schaanerin zu ihrer eigenen Motivauswahl gefunden: Innenräume mit surrealen Elementen oder Figuren, die die Tiefenwirkung des Emaille zur Geltung bringen. Verbindungen, Nischen, Treppen und andere perspektivische Elemente lassen dabei vermuten, wie sich die Räume fortsetzen könnten. «Darauf habe ich bei der Ausstellung auch mei-

nen Schwerpunkt gelegt und den Titel dementsprechend gewählt. Ich möchte, dass die Bilder eine Geschichte erzählen und sich der Betrachter in der Fantasie verliert, wie es weitergehen könnte.»

Auf ihre erste Ausstellung hat sich Nora Heeb sehr gefreut, aber auch etwas Nervosität war mit von der Partie. Den Anstoss dazu hat ihre Grossmutter gegeben. «Meine Oma meinte, dass ich nun genügend Bilder beisammen habe

und es Zeit für eine Ausstellung sei.» Die 41 Werke, die sie präsentiert, wurden mit Sorgfalt ausgewählt. «Die Bilder sollten zum Ausstellungstitel passen. In den Räumen des Domus habe ich sie vor allem nach ihrer Stimmung und den Farben angeordnet», sagt Heeb. Mit dem Ergebnis ist sie sehr zufrieden.

## Experimentierfreude und Technik vereinen

Die meisten Werke sind im Zeitraum von 2019 bis heute

entstanden – seit Nora Heeb in Schaan ihr eigenes Atelier hat. «An den Wochenenden, an denen ich zu Hause war, habe ich mindestens einen Tag im Atelier verbracht und an meinen Bildern weitergearbeitet», erzählt sie. Je nach Motiv und Farben kann sie fünf bis acht Stunden, aber auch bis zu fünf Tage an einem einzigen Werk sitzen.

Gefallen am Emaillieren hat die Schaanerin vor allem deshalb gefunden, weil sie dank der vielseitigen Technik und Mög-

lichkeiten ihre Kreativität ausleben kann. Auch das Experimentieren gehört dazu, denn wie sich die Farben auf den Kupferplatten verhalten, wenn sie bei 800 Grad im Ofen erhitzt werden, sei manchmal schwer zu kontrollieren. Ihre Inspiration holt sich die Schaanerin aus eigenen Fotografien – wie beispielsweise dem Lichtbild einer Pariser Kathedrale – oder aus Innenraum-Bildern, die sich zur Genüge auf sozialen Netzwerken wie Pinterest tummeln. Diese Fotografien werden abgezeichnet und mit weiteren Elementen wie Blumen, Schmetterlingen oder Umrissen von Personen ergänzt. So gehört das Bild mit dem Titel «Zurückeroberung» zu ihren Lieblingswerken, wobei ein bunter Schmetterling und Blumen das Zentrum eines sonst eher kalten Raums bilden.

Ideen hat Nora Heeb noch viele, die sie gerne in die Tat umsetzen möchte. Auch verschliesst sie sich nicht davor, Neues auszuprobieren. «Mir würde es gefallen, abstrakte Bilder mit Licht und Schatten zu machen», erklärt sie. Dem Emaillieren will Heeb aber treu bleiben und so kann sie es sich auch gut vorstellen, in Zukunft wieder einmal zur eigenen Ausstellung einzuladen.

## Hinweis

Die Ausstellung «Zwischen Räumen» von Nora Heeb kann noch bis zum 21. November in der Schaaner Gemeindegalerie Domus besucht werden.

Vaterland Fr. 15. 10. 2024 S. 17